

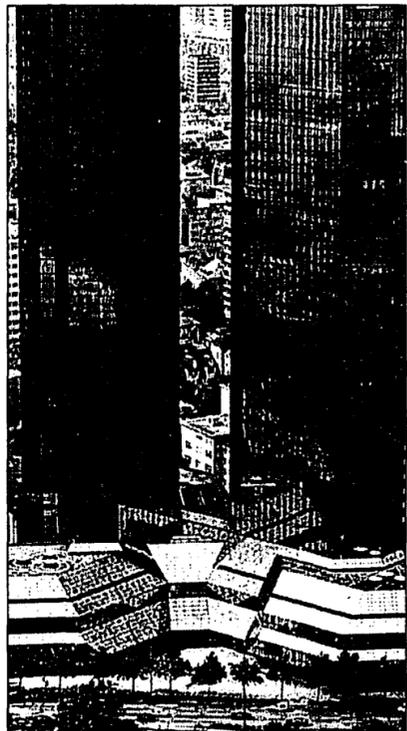
NACHRICHTEN

Preiserhöhung bei Rohdiamanten

LUZERN: The Diamond Trading Company Limited (DTC) wird ihre Preise für Rohdiamanten nach oben anpassen. Die Anpassung tritt mit der am 21. Februar 2000 beginnenden Sicht in Kraft, wie einer Medienmitteilung vom Mittwoch zu entnehmen ist. DTC ist innerhalb der De Beers Central Selling Organisation für den Verkauf zuständig. Hintergrund der Massnahme ist eine kräftige Nachfrage bei leicht gesunkenen Lieferbarkeit von Diamanten geringerer Qualität, die vor allem in Indien geschliffen werden. Das hat in diesem Segment einen Preisdruck nach oben ausgelöst. Die Auswirkungen auf einzelne Minen seien unterschiedlich, schreibt DTC. Sie hingen davon ab, inwieweit deren Produktion von der Preisanpassung betroffen sei. Bezogen auf alle Kategorien im Angebot der DTC werde die Preiserhöhung für Rohdiamanten generell gering ausfallen.

Deutsche Bank erzielt Rekordüberschuss

FRANKFURT: Die Deutsche Bank hat das vergangene Geschäftsjahr mit einem Rekordergebnis abgeschlossen. Der Konzernüberschuss stieg um 50 Prozent auf 2,6 Mrd. Euro (5 Mrd. Mark/4,2 Mrd. Fr.). Der Vorsteuergewinn erreichte fünf Milliarden Euro, was einem Anstieg von 23 Prozent entspricht, wie das Geldinstitut



am Mittwoch in Frankfurt unter Berufung auf vorläufige Zahlen mitteilte. Die Kosten für die Eingliederung des US-Bankhauses Bankers Trust sind darin allerdings noch nicht enthalten. Als Dividende will der Deutsche-Bank-Vorstand 1,15 Euro je Aktie empfehlen. Im vergangenen Jahr hatte die Dividende 1,12 Euro betragen. Für die Umstrukturierung des mit Bankers Trust fusionierten Unternehmens wurden gemäss Deutsche Bank im vergangenen Jahr 900 Millionen Euro aufgewandt. Darin enthalten sei auch die Ausgliederung des Privatkundengeschäfts in die Deutsche Bank 24. Das gute Ergebnis wurde vor allem durch einen Anstieg des Handelsergebnisses um 170 Prozent auf 4,8 Mrd. Euro getragen. Der Provisionsüberschuss stieg gleichzeitig um 50 Prozent auf 8,1 Mrd. Euro. Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 840 Mrd. Euro. Das Kreditvolumen stieg um 15 Prozent auf rund 285 Mrd. Euro. Endgültige Ergebnisse will die Bank am 6. April bekannt geben.

Produktionsplanung für Chrysler erhöht

STUTTGART: Die DaimlerChrysler AG hat die Produktionsplanung für Fahrzeuge der Chrysler-Marken für das erste Quartal des laufenden Jahres leicht erhöht. Der Konzern teilte am Mittwoch in Stuttgart mit, nunmehr werde im ersten Quartal die Produktion von 899 600 Fahrzeugen der Chrysler-Marken erwartet. Das sind 15 300 mehr als in der im Januar vorgelegten Prognose vorhergesagt. Dabei sei die Planung für die Truck-Produktion wegen des Zuwachses bei Minivans und Pickups um 15 800 Fahrzeuge erhöht worden. Insgesamt liege die geplante Produktion der Chrysler-Marken deutlich über dem Wert des ersten Quartals 1999, in dem 838 000 Fahrzeuge der Chrysler-Marken produziert worden waren, hiess es weiter.

Wettbewerb belastet Marge

Canon Schweiz mit stabilem Ergebnis: Gruppengewinn gehalten

DIETLIKON: Die in der Büroautomation tätige Canon Schweiz hat den Gruppengewinn trotz gesunkener Bruttomarge halten können. In den für Canon wichtigen Segmenten sei aber die starke Marktposition ausgebaut worden.

Die ehemalige Walter Rentsch erwirtschaftete 1999 einen Umsatz von 337,7 (333,8) Mio. Franken und erzielte einen Gruppengewinn von 12,5 Mio. Franken, wie Canon am Mittwoch bekannt gab.

Man habe im 2. Semester 1999 das im Vergleich zum ersten Semester 1998 verlorene Terrain wieder gut gemacht, schreibt Canon. Vor allem die digitalen Produkte hätten massgeblich zum Wachstum in den für Canon wichtigen Segmenten beigetragen.

Auf Grund des anhaltenden starken Wettbewerbs sei die Bruttomarge im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Punkte gesunken. Mit einer Senkung der operativen Kosten um 3,8 auf rund 118 Mio. Franken sei man dieser harten Tatsache begegnet, heisst es in dem jüngsten Aktionärsbrief. Neu in den Erlösen enthalten sind laut Canon die Zin-



Charles H. Ackermann, Vorsitzender der Canon Geschäftsleitung, legte an der Bilanz-Medienkonferenz die aktuellen Zahlen von Canon Schweiz AG vor. (Bild: Keystone)

sen aus dem Finanzierungsgeschäft. Diese hätten sich gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio. Franken erhöht. Der Gewinn aus der betrieblichen

Tätigkeit stieg leicht auf 11,3 (11,2) Mio. Franken. Für das Jahr 2000 sieht Canon einen beschleunigten Wandel von der Analogtechnik zur

Digitaltechnik voraus. Dank den hohen Investitionen des Konzerns in neue Produkte blicke man der Zukunft positiv entgegen.

Warnung vor Inflation

Neues Zinssignal von US-Notenbankchef Alan Greenspan erwartet

WASHINGTON: US-Notenbankchef Alan Greenspan wird nach Einschätzung der Finanzmärkte seine Anhörung im Kongress am Donnerstag in Washington dazu nutzen, eine weitere Erhöhung der Zinsen vorzubereiten.

Vor dem Bankenausschuss des Repräsentantenhauses dürfte Greenspan vor Inflationsgefahren warnen, die mit dem nun schon seit 107 Monaten andauernden und weiter sehr robusten Wirtschaftswachstum verbunden sind.

Die mit Spannung erwartete Anhörung Greenspans nach dem so genannten Humphrey-Hawkins-Gesetz (16.00 Uhr MEZ) könnte die letzte dieser Art sein, es sei denn,

das Gesetz würde nochmals verlängert.

Inflationsdruck sieht die Notenbank (Fed) vor allem vom Arbeitsmarkt her kommen, wo sich der Stellenzuwachs auch in den Wintermonaten unverändert fortgesetzt und die Arbeitslosenquote sich so günstig wie schon seit Jahren nicht mehr entwickelt hat.

Mit dem engeren Arbeitsmarkt sind aber stärker steigende Löhne verbunden, die wiederum die Inflation anheizen könnten. Die Wachstumsrate der USA hatte im vergangenen Jahr beachtliche 5,8 Prozent erreicht.

Auch die jüngsten Konjunkturdaten lassen kein Abflachen des Wirtschaftswachstums erkennen. Seit

Juni vergangenen Jahres hat die Fed die geldpolitischen Zügel wieder angezogen und die Zinsen vier Mal um insgesamt einen vollen Prozentpunkt erhöht. Die Verbraucher hat dies aber nicht abgehalten, ihre Konsumlust einzuschränken.

James Annable, Chefvolkswirt bei WingSpanBank.com, sagte: «Ich glaube, dass er sagen wird, dass die Wirtschaft viel zu stark wächst und dass es in seiner Verantwortung liegt, etwas zu unternehmen.» Greenspan werde wohl an der Politik der kleinen Zinsschritte festhalten.

Derzeit liegt der Zielsatz der Fed für Tagesgeld bei 5,75 Prozent. Eine Anhebung auf sechs Prozent würde die Kreditkosten für Wirtschaft und Verbraucher weiter erhöhen.

Verlust von 70 Arbeitsplätzen

Unilever schliesst Ölmühle und Industriegeschäft in Horn TG

HORN: 70 der 160 Arbeitsplätze bei Lipton-Sais im thurgauischen Horn, einer Tochter des Unilever-Konzerns, gehen verloren. Lipton-Sais schliesst nach eigenen Angaben vom Mittwoch seine Ölmühle und der Industriegeschäft auf Ende des Jahres 2000. Für die betroffenen Arbeitnehmer wurde ein Sozialplan erstellt.

Bereits Ende 1999 war bekannt geworden, dass die Lipton-Sais AG die Schliessung der Ölmühle in Horn prüfte. Am Mittwoch bestätigte Lipton-Sais nun diese Massnahme, die sie mit sinkenden Verkäufen von Öl an industrielle Grosskunden sowie der dahin fallenden Preis- und Absatzgarantie für Ölsaaten durch die Agrarreform begründet.

Bereits Ende 1999 hatte die Firma darauf hingewiesen, dass Ölmühlen in der EU Verarbeitungskapazitäten bis zu zwei Millionen Tonnen aufwiesen, während die Horner Mühle 1998 rund 120 000 Tonnen Raps, Soja und Sonnenblumen verarbeitet.

Sozialplan vorhanden

Vom Abbau nicht betroffen sind die Produktions- und Abfüllbetrie-



Das Firmenlogo von Lipton-Sais in Horn TG. Wegen der Schliessung der Ölmühle und des Industriegeschäfts gehen 70 Arbeitsplätze verloren.

be in Horn, in denen Produkte für den Haushalt, die Gastronomie und Bäckereien hergestellt werden. Für die vom Stellenabbau Betroffenen bestehe ein Sozialplan.

Die 1916 gegründete «Società anonima Italo-Svizzera per la produzione degli olii vegetali (SAIS)» wurde um 1930 mit der «Astra» fu-

sioniert. Beide gehörten damals bereits zum Unilever-Konzern. 1992 wurden Sais und Lipton zusammengeschlossen.

Insgesamt beschäftigt die Unilever derzeit in der Schweiz an vier Standorten 1460 Personen. Etwa 500 davon arbeiten bei DiverseyLe- ver in Münchwilen TG.

Pessimistisch

BANGKOK: Der Chef der WTO (Welthandelsorganisation) Mike Moore, hat sich pessimistisch zu den Aussichten für eine neue Welthandelskonferenz geäussert. Eine neue Runde sei erst möglich, wenn die Mitgliedsstaaten mehr Flexibilität an den Tag legen würden.

REKLAME

FORTUNA
Investment AG Vaduz
Inventarwert vom 16. Februar 2000

FORTUNA
Europe Balanced Fund Euro
EUR 105.20*

FORTUNA
Europe Balanced Fund
Schweizer Franken
CHF 101.13*
*+Ausgabekommission

CENTRUM BANK

REKLAME

LGT Anlagefonds
aktuelle Kurse
Inventarwert vom 16.02.2000

	CHF
LGT Strategy 1 Year	997.15*
LGT Strategy 2 Years	998.45*
LGT Strategy 3 Years	1'003.15*
LGT Strategy 4 Years	1'017.90*

	EUR
LGT Strategy 1 Year	985.85*
LGT Strategy 2 Years	986.15*
LGT Strategy 3 Years	1'020.05*
LGT Strategy 4 Years	1'044.85*

*+ Ausgabekommission

LGT Bank in Liechtenstein
A Member of Liechtenstein Global Trust

Tel. +423 235 19 42
Fax +423 235 16 66
Internet www.lgt.com
E-Mail lgtfunds@lgt.com

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 16. Februar 2000

Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 69.00
Rücknahmepreis: € 67.62

Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 68.40
Rücknahmepreis: € 66.99